

DHBW Karlsruhe: European Policy Statement, Mai 2013

Die DHBW Karlsruhe hat eine Internationalisierungsstrategie entwickelt, die sich auf Ziele im Bereich der Austauschaktivitäten mit EU- und Nicht-EU-Länder bezieht. Wichtigste strategische Aufgabe ist der signifikante und nachhaltige Ausbau der Austauschaktivitäten. Dieser soll in den folgenden Bereichen stattfinden:

- studentischer Semesteraustausch
- Auslandspraktika
- Ausbau von internationalen Kompaktseminaren
- Erhöhung der Zahl der Incomings (Internationalization at Home) u.a. durch ein breites Angebot an englischsprachigen Fachveranstaltungen
- Dozentenmobilität
- Mobilität von Mitarbeiter/innen der Verwaltung

Die Hauptzielgruppe der Mobilitätsaktivitäten sind die deutschen Studierenden der DHBW Karlsruhe. Die Auswahl der Partnerhochschulen erfolgt nach verschiedenen Kriterien. Einerseits werden Studierende und Partnerunternehmen regelmäßig befragt, um entsprechende regionale Schwerpunkte setzen zu können. Weiterhin werden insbesondere Hochschulpartnerschaften angestrebt, bei denen eine gegenseitige Gebührenbefreiung gewährleistet ist. Die regionalen Interessen der deutschen Studierenden sind nicht immer deckungsgleich mit den regionalen Schwerpunkten aus denen sich die Gaststudierenden der DHBW Karlsruhe rekrutieren. Hier ist eine entsprechende Angleichung angestrebt, indem insbesondere der Kontakt zu osteuropäischen Hochschulen gefördert wird.

Innerhalb von Europa entstehen der Großteil der Kontakte über das europäische Hochschulnetzwerk "SPACE", www.space-eu.info.

Außerhalb von Europa stellen die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) einen strategischen geographischen Schwerpunkt der DHBW Karlsruhe dar. Insbesondere im asiatischen Raum nehmen die Zahl der Kontakte und die Mobilität zu.

Weiterhin wesentliches Element der Austauschbeziehungen bleibt der Austausch mit dem englischsprachigen Raum. Hochschulpartnerschaften mit gegenseitigem Verzicht auf Studiengebühren werden auch hier angestrebt. Dazu baut die DHBW Karlsruhe verstärkt Kurzzeitprogramme an der eigenen Hochschule aus, die genutzt werden können, um Vergünstigungen an amerikanischen oder britischen Hochschulen zu erreichen.

Wesentliches Element der Internationalisierung ist die Standardisierung des Angebots, d.h. die Festlegung von bestimmten Partnerhochschulen pro Studiengang und Festlegung eines Auslandssemesters ("Mobilitätsfenster"), was zur Prozessoptimierung und damit zur Steigerung der Mobilitätszahlen beitragen soll.

Um mehr ausländische Gaststudierende aufnehmen zu können, soll das Angebot an englischsprachigen Fachveranstaltungen ausgebaut werden. Diese sollen einerseits curricular verankert sein, andererseits werden studiengangübergreifende Veranstaltungen in englischer Sprache angeboten, die sowohl von den deutschen Studierenden als auch von den ausländischen Gaststudierenden besucht werden können. Ebenfalls verfolgt werden die Möglichkeiten, ausländischen Studierenden verstärkt Praktikumsplätze in einem der Partnerunternehmen der DHBW Karlsruhe zur Verfügung zu stellen, was u.a. den Anforderungen der Wirtschaft in Bezug auf Fachkräftemangel Rechnung trägt.

Die Mobilität von Lehrenden wird von der DHBW Karlsruhe ausdrücklich unterstützt. Möglichkeiten zur Anrechnung von im Ausland gehaltenen Vorlesungen auf das Deputat der Lehrenden werden angestrebt. Um die Internationalisierung und das Verständnis für diesen Bereich in allen Abteilungen der Hochschule zu fördern, wird ein weiterer Schwerpunkt auch auf die Mobilität von nicht wissenschaftlichen Mitarbeitern gesetzt.

Die Internationalisierung der DHBW Karlsruhes soll sich auf ALLE Studiengänge ausdehnen.

Doppelabschlüsse mit verschiedenen europäischen Universitäten (Frankreich, Großbritannien) sind in Planung.



Prof. Dr. Georg Richter
Rektor
DHBW Karlsruhe